

---

# **Basiswissen Psychologie**

**Herausgegeben von**  
J. Kriz, Osnabrück

Die Lehrbuchreihe im VS Verlag: Das Basiswissen ist konzipiert für Studierende und Lehrende der Psychologie und angrenzender Disziplinen, die Wesentliches in kompakter, übersichtlicher Form erfassen wollen.

Eine ideale Vorbereitung für Vorlesungen, Seminare und Prüfungen: Die Bücher bieten Studierenden in aller Kürze einen fundierten Überblick über die wichtigsten Ansätze und Fakten. Sie wecken so Lust am Weiterdenken und Weiterlesen.

Neue Freiräume in der Lehre: Das Basiswissen bietet eine flexible Arbeitsgrundlage. Damit wird Raum geschaffen für individuelle Vertiefungen, Diskussion aktueller Forschung und Praxistransfer.

**Herausgegeben von**

Prof. Dr. Jürgen Kriz  
Universität Osnabrück

**Wissenschaftlicher Beirat:**

Prof. Dr. Markus Bühner  
Ludwig-Maximilians-Universität  
München

Prof. Dr. Jochen Müsseler  
Rheinisch-Westfälische  
Technische Hochschule Aachen

Prof. Dr. Thomas Goschke  
Technische Universität Dresden

Prof. Dr. Astrid Schütz  
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Prof. Dr. Arnold Lohaus  
Universität Bielefeld

---

Hede Helfrich

# Kulturvergleichende Psychologie



Springer VS

Prof. Dr. Hede Helfrich  
Dalian, China

ISBN 978-3-531-17162-3

ISBN 978-3-531-93137-1 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-531-93137-1

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Springer Fachmedien Wiesbaden 2013

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

*Einbandabbildung:* © Hede Helfrich

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer VS ist eine Marke von Springer DE. Springer DE ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media.

[www.springer-vs.de](http://www.springer-vs.de)

# Inhalt

Verzeichnis der Abbildungen	11
Verzeichnis der Tabellen	12
Verzeichnis der Kästen	13
<b>Vorwort</b>	15
<b>1 Gegenstandsbereich der Kulturvergleichenden Psychologie</b>	17
1.1 Ziele der Kulturvergleichenden Psychologie	17
1.2 Unterschiedliche Forschungsrichtungen	18
1.3 Kulturvergleichende Psychologie im Kanon der psychologischen Fächer	20
1.4 Kulturbegriff	20
1.5 Historische Entwicklung	23
<b>2 Methodologische Überlegungen</b>	27
2.1 Ethische versus emische Perspektive	27
2.1.1 Zwei Sichtweisen	27
2.1.2 Universalität versus Einzigartigkeit	33
2.1.3 Außen- versus Innensicht	33
2.2 Vergleichbarkeit kultureller und psychischer Gegebenheiten	34
2.2.1 Vergleichsgegenstand und Vergleichsmaßstab	34
2.2.2 Äquivalenzpostulate	35
2.2.3 Konsequenzen für den Kulturvergleich	39
2.3 Methoden der Datengewinnung und -auswertung	40
2.4 Auswahl geeigneter Untersuchungseinheiten	47
2.4.1 Auswahl von Kulturen	48
2.4.2 Auswahl von Individuen	49
2.4.3 Auswahl von Situationen und Instrumenten	50
2.5 Fazit	51

<b>3</b>	<b>Kultur und stammesgeschichtliche Entwicklung</b>	53
3.1	Menschliche Universalien als Ergebnis natürlicher Selektion	53
3.2	Adaptation und Exaptation	55
3.3	Fazit	58
<b>4</b>	<b>Anlage-Umwelt-Kontroverse aus kulturvergleichender Sicht</b>	59
4.1	Universelle und differenzielle „Natur“	59
4.2	Genetische Ausstattung und kultureller Einfluss	61
4.3	Fazit	63
<b>5</b>	<b>Beschreibung und Klassifikation von Kulturen</b>	65
5.1	Kulturelle Faktoren	65
5.2	Kulturdimensionen nach Hofstede	66
5.3	Kulturdimensionen nach Schwartz	70
5.4	Kulturdimensionen nach der GLOBE-Forscherguppe	71
5.5	Kulturdimensionen nach Trompenaars	72
5.6	Kulturdimensionen nach Hall	73
5.7	Vergleich der dimensional Ansätze der Kulturbeschreibung	74
5.8	Kontextfaktoren: der Human Development Index	76
5.9	Fazit	77
<b>6</b>	<b>Wahrnehmung</b>	79
6.1	Wahrnehmung und Erfahrung	79
6.2	Brunswiks Theorie des transaktionalen Funktionalismus	80
6.3	Whorfs Prinzip der linguistischen Relativität	84
6.4	Fazit	87
<b>7</b>	<b>Kognitive Fähigkeiten und Leistungen</b>	89
7.1	Defizit- versus Differenzmodell	89
7.2	Allgemeine Intelligenz versus spezifische Fähigkeiten und Leistungen	90
7.3	Antezedenzen für kognitive Unterschiede	93
7.3.1	Individualistischer versus kollektivistischer Denkmodus	93
7.3.2	Konfuzianische Dynamik	94
7.3.3	Muttersprache	95
7.3.4	Schulbildung	101

7.3.5	Minoritätenstatus	102
7.3.6	Armut	103
7.4	Fazit	104
<b>8</b>	<b>Emotion</b>	107
8.1	Gefühl und Emotion	107
8.2	Kategorisierung von Emotionen	108
8.3	Entstehung und Ausdruck von Emotionen	109
8.3.1	Emotionstheorien	109
8.3.2	Prozessmodell der Emotion	110
8.3.3	Emotionsauslösende Situationen und ihre Bewertung	112
8.3.4	Manifestation von Emotionen	114
8.3.5	Handlungskonsequenzen von Emotionen	116
8.4	Erkennen von Emotionen	116
8.5	Fazit	118
<b>9</b>	<b>Sprache und Kommunikation</b>	121
9.1	Sprache als Mittel des Informationsaustauschs	121
9.2	Sprache als artspezifisches und als kulturspezifisches Merkmal	122
9.3	Vergleichbarkeit sprachlicher Äußerungen	124
9.4	Sprachliche Universalien	126
9.5	Linguistische und kommunikative Relativität	128
9.6	Kommunikationsmodell nach Schulz von Thun	130
9.7	Kulturelle Faktoren als Antezedenzen der Sprachverwendung	132
9.7.1	Individualismus-Kollektivismus und Machtdistanz	132
9.7.2	Femininität-Maskulinität	134
9.7.3	Unsicherheitsvermeidung	135
9.8	Fazit	136
<b>10</b>	<b>Persönlichkeit</b>	139
10.1	Kultur und Persönlichkeit aus psychoanalytischer Sicht	139
10.2	Dimensionale Beschreibung der Persönlichkeit	141
10.2.1	Kulturübergreifende Gültigkeit von Persönlichkeitsfaktorenmodellen	141
10.2.2	Ausprägungsunterschiede auf einzelnen Persönlichkeitsfaktoren	143
10.3	Fazit	144

<b>11</b>	<b>Biologisches und soziales Geschlecht</b>	147
11.1	Universalität und Kulturspezifität von Geschlechtsunterschieden	147
11.2	Biologische Basis der Geschlechtsunterschiede	148
11.3	Geschlechtsunterschiede und wirtschaftliche Entwicklung	149
11.4	Geschlechtsunterschiede und kulturelle Wertvorstellungen	151
11.5	Fazit	153
<b>12</b>	<b>Entwicklung im Kindes- und Jugendalter</b>	155
12.1	Reifung und Lernen im Kindes- und Jugendalter	155
12.2	Rollenerwartungen im Kindes- und Jugendalter	160
12.3	Prüfung der universellen Gültigkeit kognitiver Entwicklungsmodelle	160
12.3.1	Piagets Stufenmodell der Entwicklung des kindlichen Denkens	160
12.3.2	Kognitive Entwicklung als gradueller Prozess	164
12.3.3	Kohlbergs Stufenmodell der Entwicklung des moralischen Urteils	165
12.3.4	Kindliche Sprachentwicklung	166
12.4	Leistungsverhalten im Kindes- und Jugendalter	167
12.5	Sozialverhalten im Kindes- und Jugendalter	169
12.5.1	Aggressives Verhalten	169
12.5.2	Prosoziales Verhalten	172
12.6	Fazit	173
<b>13</b>	<b>Arbeitswelt</b>	175
13.1	Organisationsstruktur und Organisationskultur	176
13.2	Arbeitseinstellung und Arbeitsmotivation	177
13.3	Arbeitsleistung	180
13.4	Führungsverhalten	181
13.5	Entscheidungsverhalten	182
13.6	Arbeitsverhalten	184
13.6.1	Umgang mit der Zeit	184
13.6.2	Fehlhandlungen	187
13.7	Gruppenarbeit	189
13.8	Fazit	190



<b>14 Psychische Störungen</b> .....	193
14.1 Kulturübergreifende versus kulturspezifische Diagnostik .....	193
14.2 Depression .....	194
14.3 Schizophrenie .....	195
14.4 Angststörungen .....	195
14.5 Selbstmord .....	196
14.6 Fazit .....	197
<b>15 Schlussbetrachtung</b> .....	199
15.1 Möglichkeiten und Grenzen der Kulturvergleichenden Psychologie .....	199
15.2 Konsequenzen für eine interkulturelle Zusammenarbeit .....	201
Literaturverzeichnis .....	205

# Verzeichnisse

## Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 2.1	Verzerrung durch Parallelisierung	49
Abbildung 5.1	Zusammenhang zwischen Machtdistanz und Individualismus-Kollektivismus	68
Abbildung 5.2	Kulturreise nach Schwartz	70
Abbildung 5.3	Unsicherheitsvermeidungsindizes einiger europäischer Länder nach Hofstede und GLOBE	75
Abbildung 6.1	Täuschungsanfälligkeit von Probanden aus Kulturen mit unterschiedlicher Winkel- und Rauntiefenerfahrung	82
Abbildung 6.2	Unzureichende Realisation der Stufenkombinationen	83
Abbildung 7.1	Beispiel-Item aus dem „Progressive Matrices“-Test	92
Abbildung 8.1	Valenz und Intensität als universelle Emotionsdimensionen	109
Abbildung 8.2	Prozessmodell der Emotion	111
Abbildung 8.3	Beispiele für Darstellungen der sechs Grundemotionen	117
Abbildung 9.1	Funktionale und materiale Aspekte der Kommunikation	131
Abbildung 12.1	Geschwindigkeit des Längenwachstums in Abhängigkeit vom Lebensalter bei Jungen	157
Abbildung 12.2	Schematische Entwicklungsverläufe bis zum Erreichen der konkret-operativen Stufe	163
Abbildung 12.3	Mittlere Ausprägung von offener Aggression und von Aggressionshemmung bei Jugendlichen in verschiedenen Kulturen	170
Abbildung 13.1	Zusammenhang zwischen politischem Gesamtzustand, Machtdistanz und Unfallrate	188

## Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1.1	Mit der Kulturthematik befasste Forschungsrichtungen innerhalb der Psychologie .....	19
Tabelle 2.1	Etisches versus emisches Vorgehen .....	28
Tabelle 2.2	Arten der Äquivalenz .....	35
Tabelle 2.3	Methoden der Datengewinnung und -auswertung .....	42
Tabelle 5.1	Kulturdimensionen nach Hofstede .....	68
Tabelle 5.2	Beispielfragen aus dem Fragebogen zur kulturellen Orientierung von Triandis .....	69
Tabelle 5.3	Kulturdimensionen nach der GLOBE-Forschergruppe .....	71
Tabelle 5.4	Kulturdimensionen nach Trompenaars .....	72
Tabelle 5.5	Kulturdimensionen nach Hall .....	73
Tabelle 5.6	Vergleich der dimensionalen Ansätze der Kulturschreibung .....	74
Tabelle 5.7	Länderbeispiele für die Entwicklungsstufen des Human Development Index HDI .....	77
Tabelle 9.1	Linguistische und paralinguistische Merkmale der sprachlichen Kommunikation .....	125
Tabelle 10.1	Vergleich typischer Merkmale der Individualismus-Kollektivismus-Dimension mit typischen Merkmalen der fünf Persönlichkeitsfaktoren .....	143
Tabelle 12.1	Entwicklungsstufen nach Piaget .....	161
Tabelle 13.1	Monochrome versus polychrone Zeiteinteilung .....	185
Tabelle 14.1	Kulturspezifische Angstformen .....	196

**Verzeichnis der Kästen**

Kasten 1.1	Kulturbegriff .....	21
Kasten 1.2	Enkulturation und Akkulturation .....	22
Kasten 2.1	Etische und emische Sichtweise .....	29
Kasten 2.2	Unabhängige und abhängige Variablen .....	30
Kasten 2.3	Ursachen und Gründe .....	31
Kasten 2.4	Quantitative und qualitative Forschungsmethoden .....	32
Kasten 2.5	Fiktives Untersuchungsbeispiel .....	39
Kasten 2.6	Organismische Variablen .....	41
Kasten 2.7	Fiktives Beispiel einer Mehrebenenanalyse .....	45
Kasten 3.1	Ontogenese und Phylogenese .....	54
Kasten 3.2	Hardy-Weinberg-Gesetz des genetischen Gleichgewichts .....	55
Kasten 3.3	Adaptation und Exaptation .....	56
Kasten 4.1	Universelle und differenzielle Natur .....	60
Kasten 4.2	Zwillingsmethode .....	61
Kasten 5.1	Kulturunterscheidende Faktoren und Abgrenzungsfaktoren .....	66
Kasten 5.2	Human Development Index (HDI) .....	76
Kasten 6.1	Untersuchungsbeispiel zu Wahrnehmungstäuschungen .....	80
Kasten 6.2	Untersuchungsbeispiel zur Vantage-Theorie .....	84
Kasten 7.1	Defizit- versus Differenzmodell .....	90
Kasten 7.2	TIMSS und PISA-Studien .....	93
Kasten 7.3	Analytisches und holistisches Denken .....	94
Kasten 7.4	Untersuchungsbeispiel zum holistischen versus analytischen Denkmodus .....	96
Kasten 7.5	Untersuchungen zur Gedächtnisspanne in Abhängigkeit von der Muttersprache .....	98
Kasten 8.1	Emotionen .....	108
Kasten 8.2	Selbstbezogene und fremdbezogene Emotionen .....	113
Kasten 8.3	Untersuchung von Ekman & Friesen .....	115
Kasten 8.4	Display rules .....	115
Kasten 9.1	Kreolsprachen .....	127
Kasten 9.2	Untersuchungsbeispiel zur Sensitivität gegenüber paralinguistischen Signalen .....	133
Kasten 10.1	Ajase-Komplex .....	140

Kasten 10.2	Die fünf großen Persönlichkeitsfaktoren .....	142
Kasten 11.1	Moderatorvariable .....	152
Kasten 12.1	Reifung und Lernen .....	156
Kasten 12.2	Entwicklungsaufgaben .....	158
Kasten 12.3	Untersuchungsbeispiel zur Volumeninvarianz .....	162
Kasten 12.4	Beispiel für ein moralisches Dilemma .....	166
Kasten 13.1	Maslows Modell der Bedürfnishierarchie .....	179
Kasten 13.2	Autoritärer und autoritativer Führungsstil .....	181
Kasten 13.3	Multikulturelle Arbeitsgruppen .....	190

# Vorwort

*„Jeder Mensch ist in gewisser Hinsicht  
wie alle anderen Menschen, in anderer Hinsicht  
wie manche anderen Menschen und auf bestimmte Weise auch  
wie kein anderer Mensch.“*

Clyde Kluckhohn & Henry Murray (1948)

Sind Menschen anderer Länder oder anderer kultureller Herkunft *anders* als wir? Oder verstecken sich unter der Oberfläche des faszinierend Exotischen oder auch bedrohlich Fremden ähnliche Tiefenstrukturen des Denkens, Fühlens und Handelns? Warum aber treten augenfällige Unterschiede im Verhalten auf, und wie sind sie zu erklären? Solchen Fragen versucht die Kulturvergleichende Psychologie nachzugehen. Im Unterschied zu den anderen Teildisziplinen der Psychologie deckt sie nicht nur einen bestimmten Gegenstandsbereich ab, sondern versteht sich darüber hinaus als fächerübergreifende Disziplin. Sie unterzieht die im westlichen Kulturkreis ermittelten und vermeintlich allgemein gültigen psychologischen Gesetzmäßigkeiten im Wahrnehmen, Empfinden und Denken einer kritischen Prüfung, indem sie den Blickwinkel ausweitet und damit die Relativität mancher aus der westlichen Perspektive gewonnenen Erkenntnisse aufdeckt.

Das Buch richtet sich vorwiegend an Leserinnen und Leser der Bachelorstudiengänge nicht nur der Psychologie, sondern auch anderer Studiengänge. Es soll ein grundlegender Einblick in die wichtigsten Inhalte, Betrachtungsweisen und Methoden der Kulturvergleichenden Psychologie gegeben werden, ohne dass spezielle Vorkenntnisse erwartet werden. Dem Charakter eines einführenden Buches entsprechend, werden nach jedem Kapitel Anregungen in Form weiterführender Literaturempfehlungen gegeben. Die Auswahl der Themenbereiche orientiert sich im Wesentlichen am klassischen Kanon der Fächer der Psychologie. Die dort aufgeworfenen Fragen werden aus kulturvergleichender Perspektive betrachtet und haben damit zugleich Rückwirkungen auf die etablierte wissenschaftliche Psychologie.

Das Buch wäre in der vorliegenden Form nicht ohne die Mithilfe vieler anderer Personen zustande gekommen. Der Herausgeber der Reihe „Basiswissen der Psychologie“, Herr Prof. Dr. Jürgen Kriz, hat mir zahlreiche hilfreiche Hinweise zur Kürzung und Überarbeitung des Manuskripts gegeben. Frau

Julia Jürging und Frau Jana Rumberger haben aus der Sicht der potenziellen Leserinnen und Leser das Buch einer kritischen Prüfung unterzogen und fruchtbare Anregungen zur Erhöhung der Verständlichkeit gegeben. Frau Jürging hat darüber hinaus wichtige Passagen in Form von Merke-Kästchen aufbereitet. Nicht nur bei der Gestaltung der Abbildungen war mir mein Mann, Herr Prof. Dr. Erich Hölter, eine große Hilfe. Das Buch hat nicht zuletzt aber auch durch viele Diskussionen in und außerhalb von Lehrveranstaltungen mit Studierenden der Technischen Universität Chemnitz, der Nishegoroder Staatlichen Universität für Architektur und Bauwesen (NNGASU) in Nizhny Novgorod (Russland) sowie der Dongbei-Universität für Finanzen und Wirtschaft (DUFE) in Dalian (China) gewonnen. Ihnen allen gebührt mein herzlichster Dank.

Dalian, März 2013  
Hede Helfrich